

Wissenswertes zum Löwenzahn

1. Zur Botanik

a) Namen:

Leontodon (lateinisch leo = Löwe, dens = Zahn) wegen der fiederteilig, grob gesägten Blätter
Taraxacum officinale, Cichoriaceae (Compositae) (= Korbblütengewächs)

Gemeiner Löwenzahn, Gemeine Kuhlblume, Milchblume, Pustelblume, Butterblume, Brumma, Kettenblume, Teufelsblume, Märzenbusch u.a.

b) Vorkommen:

Ursprünglich in den zentralasiatischen Gebirgen beheimatet, ist der Löwenzahn heute auf der gesamten nördlichen Halbkugel zu finden, bevorzugt auf nährstoffreichen Wiesen in sehr vielen Arten, u.a. Herbstlöwenzahn.

Während seiner Blütezeit im April / Mai lässt der Löwenzahn die Wiesen zu gelben Teppichen werden. Nach dem Verblühen schickt er Millionen von „Fallschirmen“ in die Luft.

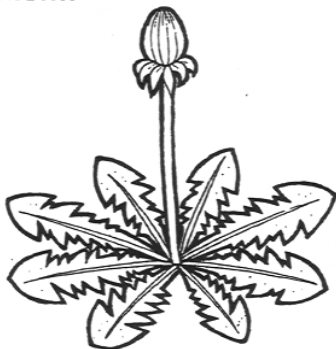
2. Bauplan der Pflanze

a) Die **Pfahlwurzel** ist mehrjährig und bis 40 cm lang. sie dient als Wasserspeicher und kann sich aus kleinen Teilen regenerieren (→ „Teufelsblume“)

b) Die **Blätter** sind grundständig, rosettig, schrotsägeförmig und wachsen jährlich neu. An trockenen und sonnigen Standorten sind sie klein, stark gezähnt und behaart und als flachgedrückte Rosette am Boden (→ Verdunstungsschutz).
An fruchtbaren Standorten sind die Blätter aufgerichtet, weniger eingeschnitten und groß gewachsen.



„Sonnenform“



Rosette mit eng auf dem Boden anliegenden Blättern.
Blätter sind klein, derb, behaart, tief gebuchtet → Schutz vor Austrocknung

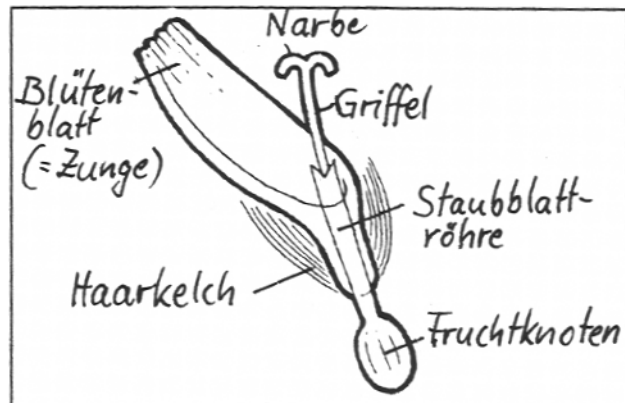
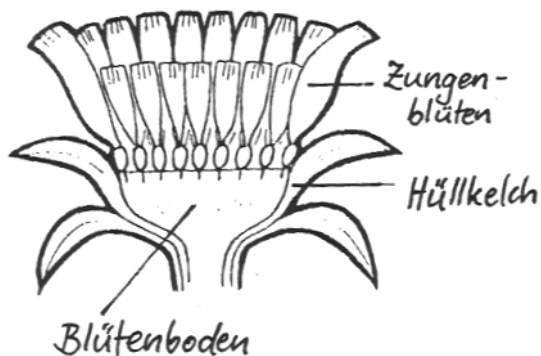
„Schattenform“



Rosette mit hochgestellten Blättern.
Blätter sind lang, breit, glatt, weich, saftig, wenig gebuchtet

c) Die **Stängel** sind rund, hohl, unverzweigt und ohne Blätter. Sie wachsen zur Fruchtreife nochmals stark und werden je nach Nährstoffangebot bis 60 cm lang. Wie alle anderen Pflanzenteile enthalten die Stängel einen weißen, klebrigen (latexhaltigen) Milchsafte, der auf der Haut und auf Stoff braune, hartnäckige Flecken.

- d) Die **Blüte** besteht aus bis zu 200 einzelnen Zungenblüten mit einem einzigen Blütenblatt, die in einem Körbchen sitzen (→ Korbblütler). Sie enthält viel Blütenstaub und Nektar (→ Insekten), entwickelt aber auch ohne Bestäubung Früchte (→ Jungfernfruchtigkeit). Der Blütenkorb schließt sich am Abend zum Schutz gegen Feuchtigkeit und Kälte und öffnet sich am Morgen.



- e) Die **Früchte** reifen, nachdem sich die Kelchblätter geschlossen haben. Die oberen gelben Blütenteile werden abgeworfen. Der Fruchtstand bildet sich, indem sich die Haarkelche an den reifenden Fruchtknoten entfalten. Bei Regen und Dunkelheit schließt sich die „Pustelblume“. Die Frucht ist ein kleines, zugespitztes, braunes Korn mit Längsrippen, das gut in den Boden eindringen kann und sich mit kleinen Höckern dort verankert. Die Keimdauer beträgt 5 bis 14 Tage.

3. Bedeutung und Verwendung der Pflanze

Schon bei den Römern war der Löwenzahn als Heilpflanze bekannt; **Tee** aus den Frühjahrswurzeln wirkt harntreibend und blutreinigend (für Galle, Leber, Niere, gegen Rheuma, Gicht und Frühjahrsmüdigkeit). **Salat** nur aus jungen Blättern hat die gleiche Wirkung wie der Tee. Löwenzahn**honig** hilft gegen Husten. Löwenzahn**wein** gewinnt man aus den Blüten. Getrocknete und gemahlene Wurzeln kann man als **Kaffeersatz** verwenden.

Interessante Versuche mit dem Löwenzahn

1000 Fallschirmchen?

Versuch: Du brauchst:

- eine „Pustelblume“
- Tesafilm
- eine Pinzette
- eine Lupe

1. Pflücke vorsichtig eine verblühte Löwenzahnblüte, an der noch alle Flugsamen sind.
2. Zupfe behutsam einen Fallschirm nach dem anderen mit der Pinzette ab.
3. Klebe die Fallschirmchen nebeneinander auf die Klebeseite des Tesafilms.
4. Zähle die Samen und schreibe die Zahl auf.

Schau dir einen Samen genau mit der Lupe an. Aus dem kleinen Nüsschen, das an dem Fallschirm hängt, wächst eine neue Löwenzahnpflanze.

Kannst du mit geschlossenen Augen ein Fallschirmchen auf deiner Hand fühlen?

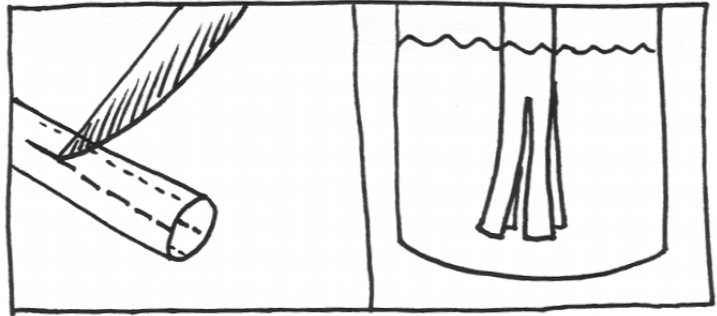
Lass einen Flugsamen fliegen und blase von unten dagegen, wenn er landen will.
Wie lange kannst du ihn in der Luft halten?

Kennst du noch andere Samen, die im Wind fliegen können?
Suche sie doch einmal im Bestimmungsbuch oder mach dich im Sommer auf die Suche nach solchen Pflanzen!

Na so was!

Versuch: Du brauchst:

- einen Löwenzahnstängel
- ein Küchenmesser (Vorsicht!)
- eine Lupe
- ein Glas Wasser



1. Schneide den Stängel an der Unterseite zweimal etwa 3 cm tief ein, so dass er in vier Streifen endet. (Am Besten legst du ihn dazu auf eine feste Unterlage.)
2. Schau mit der Lupe die äußere und die innere Wand des Stängels an. Welche hat Häkchen? Welche ist glatt und glänzend?
3. Stelle den eingeschnittenen Stängel ins Wasser.
4. Was passiert?

Was könntest du mit den „Löwenzahnschnecken“ machen?

Löwenzahn - Kleber

Versuch: Du brauchst:

- einen Löwenzahnstängel
- eine Blüte vom Gänseblümchen

1. Zwicke von der Blüte eines Gänseblümchens den Stängel ab.
2. Pflücke einen Löwenzahnstängel ab.
3. Streiche den weißen Saft, der aus dem Stängel kommt, auf die Unterseite der Gänseblümchenblüte.
4. Zähle langsam bis 20.
5. und klebe dann das Gänseblümchen am Ohrläppchen fest.

Vorsicht: die „Löwenzahnmilch“ schmeckt zwar bitter, aber sie ist nicht giftig. Allerdings hinterlässt sie auf der Haut oder auf deiner Kleidung braune Flecken, die nur sehr schwer zu entfernen sind.

Probiere das mal an einem Stück Stoff aus!

Kettenblume (Paula Dehmel)

Kettenblumen mag ich gern.
Sieh nur, Tante Liese,
wie sie glänzen, Stern an Stern,
golden auf der Wiese.

Lass nur kurze Zeit vergehn,
wird aus jedem Sternchen
ein zerbrechlich wunderschön
kugelrund Laternchen.

Blasen eins ums andre aus,
blasen um die Wette,
pflücken Stengel, machen draus
eine Ringelkette.

Wasserleitung

Versuch: Du brauchst

- Löwenzahnstängel mit Samenständen („Pusteblumen“)
- Wasser

1. Pflücke mehrere Löwenzahnstängel und zwicke die Samenstände mit den Fingernägeln ab. (Vorsicht, der Milchsafte gibt Flecken auf der Kleidung!).
2. Stecke das dünnere Ende eines Stängels in das dickere Ende des nächsten und so weiter.
3. Probiere, was du mit dieser „Wasserleitung“ machen kannst!

Warum ist es nicht gut, Stängel mit Blüten zu nehmen?

Rätsel (Dieter Eschenhagen)

Im Frühling in der Maienzeit
geb´ ich der Wiese ein gelbes Kleid.
Die Kinder kommen, um mich zu pflücken
und ihre Haare mit mir zu schmücken.

Doch ein paar Wochen später dann
hab ich ein weißes Kleid schon an.
Und wieder kommen die Kinder geschwind
und pusten, als wären sie der Wind.

Am Ende bin ich nur noch grün,
ich schmecke den Hasen und den Küh´n.
Nun denkt gut nach und ratet fein:
Das kann der



nur sein.

